

Gemeindebrief

Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf/Willensen

Ausgabe Advent/Weihnachten 2015

bis Februar 2016



Wie kommt der Weihnachtsbaum in die Kirche ?

Erfahren Sie mehr darüber auf den Seiten 10 und 11 ...

Vorwort

Liebe Gemeindemitglieder,

diese Ausgabe des Gemeindebriefes steht ganz im Zeichen von Advent und Weihnachten.

Auch aktuelle Themen – eine ehrenamtliche Helferin berichtet z.B. über die Ankunft einer Flüchtlingsfamilie in Eisdorf - sowie allgemeine Informationen aus unserer Kirchengemeinde mit

einer Vorschau auf Veranstaltungen fehlen nicht.

Das Gemeindebrief-Team sowie der gesamte Kirchenvorstand wünscht eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr 2016 ...

Herzliche Grüße – im Namen des ganzen Teams

Salme Schimpfhauser

Geistliches Wort

Kein Platz in der Herberge



Die tiefste Stelle im Weihnachtsevangelium ist für mich in diesem Jahr die Erfahrung des neugeborenen Christkinds. „Sie legte es in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“. Kein Platz mehr frei. Es gab keinen menschenwürdigen Ort für Jesus, Maria und Josef. Ohne Obdach und ohne Bleibe, wo sie hätten aufatmen und beherbergt werden können.

„Denn in der Herberge ist kein Platz für sie“. Aktuell erleben das Unzählige: Häuser zerstört durch Luftan-

griffe. Landstriche unbewohnbar durch unbarmherzige Terror-Milizen. Zeltstädte in glühend heißer Sonne oder bitterster Nachkälte können keine Dauerlösungen sein. Menschen machen sich auf den Weg. Suchen, klopfen an, stören den normalen Herbergsbetrieb. Es knirscht im Weltgetriebe.

Das Lukasevangelium setzt diese Pointe: Die Hirten, selbst nur mit vorläufiger Behausung ausgestattet, bekommen als erste Nachricht. Hirten sind eher die Unbeachteten. Sie erfahren es vor den Klugen und den Herrschern: „Eine Denkwende ist angesagt. Große Freude!“ Eine Klarheit des Herzens umstrahlt sie. Und ein

Funken göttlicher Wahrheit springt über. Die Hirten machen sich auf. Sie kamen eilend, heißt es.

Bedenkenträger laufen Gefahr, das Geschehen nur zu diskutieren und zu kommentieren. In der Weihnachtsgeschichte ist aber spontane Bewegung. Hin zu einem Gotteskind, was keinen Raum in der Herberge hat, nur den Futtertrog. Herz über Kopf. Mit Hoffnung auf Veränderung.

In diesem Sog werden wir, als sehr normale Personen, zu Lichtgestalten. Zum Menschen und Christen. Wir sind es nicht. Wir werden es noch...

Ihr

Wolfgang Teicke, P.

Aus dem Kirchenvorstand

Ganz ehrlich: Herzlichen Dank!

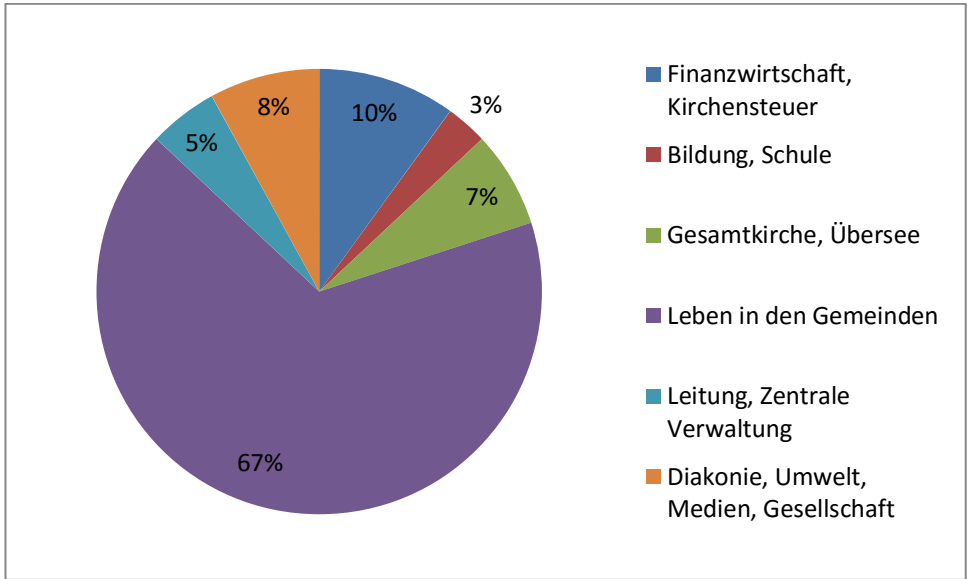
Kirchengemeinde und Pfarramt bedanken sich bei allen, die mit ihrer Kirchensteuer dazu beigetragen haben, dass Kirche in der Welt wirkt und Leben stiften kann. Wir wissen alle um Unzulänglichkeiten.

Wir wissen aber auch, dass nicht die Besserwisser, sondern die Verlässlichen Dinge in der Welt voranbringen. Deren Kraft ist brüchig und begrenzt. Dass Gemeindeglieder mit ihrem steuerlichen Anteil der Kirchengemeinde Geld anvertrauen, ist

ein hohes Gut. Beim freiwilligen Kirchbeitrag können wir uns persönlich bedanken. Die Kirchensteuer fließt diskret und solidarisch. Da kann der Dank nur pauschal, aber kräftig ausgesprochen werden.



Ausgaben der Landeskirche



67 %, der Löwenanteil für das Leben in den Gemeinden: Diese Summe wird an die Kirchenkreise und Gemeinden weitergereicht. Seelsorge, Verkündigung, Unterstützung Ehrenamtlicher, Jugend und Konfirmandenarbeit – und all das, was Kirchenvorstände daraus machen.

5 % für Leitung und Zentrale Verwaltung: Die Synode, das Kirchenparlament, trifft sich zwei Mal im Jahr. Der Landesbischof repräsentiert die Landeskirche nach außen und nach innen. Landeskirchenamt und Kirchenämter sind Dienstleister für die Kirchengemeinden.

8 % für Diakonie und Gesellschaft: Kindergärten, für Menschen mit Belastungen, Pflegeeinrichtungen und Öffentlichkeitsarbeit.

10 % Finanzwirtschaft: Die Kirche trägt die Kosten für den Einzug der Kirchensteuer. Sie versichert Kirchen und Gebäude. Das vorhandene Vermögen muss Ertrag bringend verwaltet werden.

3 % Bildung: Dahinter stehen Aufwendungen für Religionsunterricht und einzelne Schulen in kirchlicher Trägerschaft.

7 % Gesamtkirche: Kirche ist keine Insel. Es gibt Zusammenarbeit mit Kirchen in Übersee, Katastrophen- und Entwicklungshilfe. In der EKD sind die verschiedenen Landeskirchen zusammengefasst. Zusammenarbeit stärkt.

(Datenquelle: Landeskirche)



Schaukasten der Kirchengemeinde:

Das triste Dasein des Schaukastens vor der Willenser Kapelle hat ein Ende. Katrin Schönrock aus Willensen hat sich bereit erklärt, eine ansprechende und freundliche Gestaltung zu übernehmen. **Gesucht: Eine kreative Person aus Eisdorf, die sich um den dortigen Schaukasten kümmert.**

Beitritt zum Diakoniefond: Das Diakonische Werk des Kirchenkreises braucht Mittel, um spontan zu helfen. Es betreut Menschen unabhängig von Konfession und Herkunft. Der Kirchenkreistag hat jeder Gemeinde empfohlen, einen Notlagenfond mit einer jährlichen Summe zu unterstützen. St. Georg ist mit 250,- € jährlich für die nächsten drei Jahre dabei.

Neues vom Küsterhaus: Der Verkauf hat sich hingezögert. Die Wohnungsnot für Flüchtlinge ist größer geworden. Der Kirchenvorstand hat aus humanitären Gründen eine erste Renovierung beschlossen und will die Wohnung für Flüchtlinge zur Verfügung

stellen. Die Gemeinde Bad Grund hält die Räume für geeignet.

Gebührenordnung Kirchenhaus: Zu kirchlichen Anlässen und nach Absprache auch zu privaten Feiern kann das Kirchenhaus genutzt werden. Der Kirchenvorstand hat sich an den Tarifen des KuSZ und des DGH Willensen orientiert und die Nutzungsgebühr erhöht. Außerdem wird der Dauer und der Größe einer Veranstaltung Rechnung getragen. In Zukunft wird auch eine Pauschale für Endreinigung fällig. Die Ordnung wird im kommenden Jahr veröffentlicht.



Kirchendach: Die Bauarbeiten am Dach unserer Kirche sind – jeder hat es sicher inzwischen bemerkt – im vollen Gange. *Austausch morsche Dachbalken*



Anstrengendes Erntedank: Weil der Organist kurzfristig ausfiel, war Pastor Teicke am Erntedankgottesdienst mit Taufe, Verkündigung und Gitarrenspiel gut beschäftigt. Wie gut, dass die Kin-

der der Kita mit Lied und Schlangentanz dabei waren und ihm eine Atempause gönnten. Der geschmückte Altar war herrlich anzusehen.

Aus der evangelischen Kindertagesstätte

Ev. KiTa Eisdorf erhält Gütesiegel: Erziehung, Betreuung und Bildung für Kinder „Auf gutem Grund“ ist der Leitsatz der ev. Kindertagesstätte in Eisdorf. Dass dieses im Kindergarten- und Krippenalltag gelebt und prakti-

Netzwerk zwischen Kindertagesstätte, der ev. Kirche Eisdorf und der Gemeinde Bad Grund unterstreiche. Ein weiteres Standbein seien die Eltern und deren Vertreter, auf deren Unterstützung man sich stets verlassen könnte.



Fotos: Petra Bordfeld



ziert wird, davon überzeugte sich ein Fach-Komitee aus Sozialpädagogen der BBS Osterode und ehemaligen Kindergarten-Leiterinnen. Anhand von Qualitätskriterien bewerteten sie die Arbeit in der Kindertagesstätte und zeichneten diese am 9. Juni 2015 mit dem Gütesiegel des Landkreises Osterode aus. Ortsbürgermeisterin Petra Pinnecke betonte, dass das Siegel die Arbeit eines gut zusammenarbeitenden Teams sei und es das funktionierende

Diese Auszeichnung macht deutlich, dass in der Kindertagesstätte St. Georg alle Voraussetzungen im Interesse des Wohlbefindens der Kinder erfüllt werden.

Neue Mitarbeiterinnen in der Kita: Katharina Dechant und Laura Weiner sind nach dem Abschied von Maren Ripping neu im Team.

Auswertung der Visitation

Im Mai/Juni 2014 wurden beide Kirchengemeinden des verbundenen Pfarramtes durch Superintendent Volkmar Keil visitiert. Nach einem Jahr trafen sich die Kirchenvorstände von Eisdorf-Willensen und Nienstedt-Förste zu einer gemeinsamen Auswertung mit dem Superintendenten. Die für St. Georg wichtigen Punkte:

Die Auseinandersetzung um den Pfarrsitz und die Vakanz haben Kraft gekostet. Bei der Vorbereitung der Visitation hat der Kirchenvorstand die Stimmung als teilweise müde und ermattet beschrieben.

Keil: Die Narben der Vergangenheit sind (auch wenn die Situation in Eisdorf als geklärt bezeichnet wird) noch da.... Und die Veränderungen, die durch das gemeinsame Pfarramt notwendig wurden, mussten auch im Dorf kommuniziert und Kritik ausgehalten werden. Allen Beteiligten ist also zunächst einmal herzlich zu danken, dass man das alles ausgehalten hat. In der nächsten Zeit wäre prinzipiell zu überlegen, wie ein neuer Aufbruch zu fröhlicher Arbeit gestaltet werden kann. Eigentlich liegt alles in der Luft. Das Potential scheint mir da zu sein. Allerdings stimme ich der Einschätzung des Gemeindeberichtes zu: „Zeit lassen, selbstbewusste Anknüpfung an eigene Traditionen und praktische Zusammenarbeit, wo möglich.“

Eine Stärke der Gemeinde erlebt der Superintendent beim Mittagessen nach dem Gottesdienst, bei einer Kutsch-

fahrt durch den Forst und einer anschließenden Vesper.

Keil: Die Tradition des Feierns und miteinander Essens ist eine gute und wichtige Tradition in der Kirchengemeinde! Diese Atmosphäre lohnt sich, sie öfter zu wiederholen.

Superintendent Keil unterstützt Ziele:

1. Möglichkeiten des Ehrenamtlichen Engagements erweitern und verbessern: Die Jugendarbeit braucht einen neuen An Schub. Erfahrungen mit überschaubaren Projekten sollten gemacht werden. Der Kindergarten soll geistlich durch die Gemeinde begleitet werden.

Keil: Das scheinen mir alles sinnvolle und gute Ziele zu sein. Ganz wichtig ist die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit.

2. Gut Haushalten: Die Transparenz des Haushaltes ist durch neues Buchungssystem nur wenigen Leuten vom Fach gegeben.

3. Gebäudemanagement vorantreiben: Die Zukunft des Küsterhauses muss geklärt werden. Das Pfarrbüro im Pfarrhaus ist klein und eignet sich nicht zum Treffpunkt und Kommunikationsort. Es müssen Überlegungen zum Umgang mit den Außenanlagen angestellt werden, die sehr pflegeintensiv sind. Sie werden bei den künftigen Zuweisungen nicht mehr berücksichtigt.

Keil: Alle Ziele möchte ich unterstützen. Vielleicht wäre ein Zeitplan sinnvoll, wann man was abarbeiten möchte.

Einladungen und Veranstaltungen

Adventskonzert:

Am dritten Advent, 13. Dezember, wird um 18.00 Uhr zum Adventskonzert in die St.-Georgs-Kirche eingeladen.

Wir freuen uns auf den Gemischen Chor Concordia und den Posaunenchor sowie Überraschungen.



Foto: epd bild

Weihnachtswunschlieder:

Am Sonntag nach dem Christfest zum 27. Dezember 2015 wird um 18.00 Uhr nach Eisdorf zum Gottesdienst mit Pastor Teicke eingeladen. Es werden Weihnachtslieder nach Wunsch gesungen.

Es können auch vorher Wünsche angemeldet werden unter E-Mail wolfgang.teicke@evlka.de oder Tel. 05522/82696. **Hinweis für die St.-Georgs-Gemeinde:** Dieser Gottesdienst war im letzten Jahr mehr von auswärtigen Gästen als von Sangesfrohnen aus Eisdorf besucht. Das muss nicht so bleiben.

Zu Bethlehem geboren

Alle Jahre wieder

Leise rieselt der Schnee



Gemeindeversammlung:

„Wozu braucht Eisdorf eigentlich Kirche?“ Das Interesse an den traditionellen Angeboten ist gering. Kirche ist nicht dran geblieben am Leben der meisten Kirchenmitglieder. Sie wird als Begleitung persönlicher und familiärer Feiern gern in Anspruch genommen. Als Kraft, die öffentliches Leben mitgestaltet, wird sie weniger genutzt. Als Ort, der einen aus dem eigenen Alltag und Begrenztheit herauslockt, traut man ihr wenig zu. Die Möglichkeit, sich in ihr zu engagieren, wird nur von einigen wahrgenommen. Es gilt, Kirche neu zu denken: Macht sie Spaß? Nützt sie? Eröffnet sie mir Neues? Wo sind ihre Grenzen? Gibt es in Kirche etwas außer Essen, Trinken, Feiern und Begegnung?

Eins ist die Kirche im 21. Jahrtausend nicht: Abhängig allein von einem Pastor, der seine Arbeit macht. Er will sich mit Ihnen und Euch auf die Suche machen...

Gemeindeversammlung mit „Impuls, Essen und Gespräch“

am 22. Februar 2016
um 19.00 Uhr im Kirchenhaus

Ab 20.00 Uhr
gemeinsamer Imbiss

Zaungespräche

Hey, hast du nicht Lust, im Kirchenvorstand mitzuwirken?

Ach du ... ständig Kirche ... Die hält immer nur die Hand auf und will etwas haben. Rein kommt man, aber ohne Geld zu geben nicht mehr raus. Überall soll geholfen werden durch Ehren-

amtliche und so, aber was bekommen wir von der Kirche? Was tun die für uns?

Du machst dir Gedanken, das hört sich gut an! Dann komm' und mach' mit – verändere etwas!

Wir sind schon dabei!



Dringend gesucht: KV Mitglied aus Willensen

Durch das Ausscheiden von Inge Jünemann im Sommer 2015 haben wir mit Monika Klapproth nur noch ein Kirchenvorstandsmitglied aus Willensen. Das Recht der Willenser, zwei Kirchenvorsteher in den Kirchenvorstand zu wählen, ist über 100 Jahre alt. Wenn sich aus dem Ort bis Ende 2015 niemand findet, wird der Kirchenvorstand den Platz mit einer Person aus Eisdorf besetzen.

Wir appellieren besonders auch an jüngere Menschen, den Schritt - trotz Berufstätigkeit und Familie - in den Kirchenvorstand zu wagen. Durch die Mitarbeit kann selbst auf inhaltliche Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft Einfluss genommen und bei ihrer Umsetzung mitgewirkt werden.

Die Kirchenvorstandsmitglieder geben gerne Auskunft über die Aufgabengebiete und den Zeitaufwand.

Alle Jahre wieder ...

Wie kommt der Weihnachtsbaum in die Kirche?



Hey, dieses Jahr bekommen wir einen Baum für die Kirche aus der Nachbarschaft - der ist nicht so groß wie sonst, aber sieht gut aus. Ist für uns dann auch leichter. Genau!

Wie viele Leute brauchen wir? Na, mit vier kommen wir bei der Größe aus. Fränki hat schon seit der Konfirmation mitgeholfen. Okay, ich frage ihn! Du, der hat jeden Abend einen Termin, gönnen wir ihm mal einen freien Abend. Ich frage Micha. Ja, er ist dabei. Ulli macht auch mit, mit Didi und Tobi sind wir vier. Na, dann mal los!

Am Tag X gehen Micha, Ulli, Didi, und Tobi mit Motorsäge in den Nachbargarten. Ja doch, der Baum ist kleiner, sieht aber sehr schön aus. Das Fällen klappt perfekt. Der Baum fällt genau dahin, wohin er fallen sollte. Mit

einem Trageholz drunter geht es los – mit dem Stamm voran.

Wir müssen drehen – rechtsrum, nein linksrum, na wie denn nun? Linksrum! Okay. Halt, ich kann nicht mehr! Booh Mann, wir sind erst zwei Meter gegangen. Pause, absetzen! So, geht's wieder? Ja! Na dann los! Oooh, die Pforte ist zugegangen! Egal, die kriegen wir mit der Masse schon auf. Absetzen, jetzt kann ich nicht mehr! Mann oh Mann, Weicheier!

Jetzt stehen die Ziegel im Weg. Wenn wir Glück haben, sind sie nächstes Jahr um diese Zeit weg. Wollen wir den Baum bis nächstes Jahr hier liegen lassen? Nein!

Dann weiter! So, den Ständer anpassen und rein! Der passt nicht, der Stamm muss dünner sein. Wie soll ich mit der

Motorsäge einen Stamm rund dünner sägen?

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Brummmm, brummmm! So, passt!

Nein, du musst den Baum noch zwischen den Zweigen dünner machen! Zwischen den Zweigen? Ja, ja, ja - ich weiß: Wo ein Wille....

Warum müssen Frauen immer einen Besen in die Hand nehmen und fegen, wenn Männer am Arbeiten sind? Brummmm, brummmm! Passt? Nein, die Seile zum Spannen bleiben unter den Zweigen hängen, die Zweige müssen weg! Nee, nee! Doch! Übung macht den Meister.

Brummmm, brummmm! Passt? Ja, geht doch. Warum denn nicht gleich so? Ja, ja...

Habt ihr euch jetzt lange genug ausgeruht? Aber ja. Dann hoch und rein. Früher haben die das mit zwei Ponys gemacht. Was? Warum heute nicht? Na, es gibt keine Ponys mehr hier. Dann können wir doch Pferde nehmen! Zu groß. Redet nicht, passt auf die Deckenlampen auf! Wir müssen höher. Nein, runter! Nein, höher! Wir stoßen gegen die Bänke. Vorsicht, die Deckenlampen! Weiter! Oh, mein Gehbereich ist stark eingeschränkt, wieso? Ich stehe in den Bankreihen! Oh warte, ich nehme den Stamm. Warum bin ich dann an der Seite, wenn du ihn alleine trägst? Wiiiie...wieso habe ich den Baum alleine? Wir hängen fest! Weiter! Vorsicht, der Adventskranz! Voorsiiiiicht, der Altar! Halt, die Lampe!!!! Runter! Mann, wollt ihr, dass wir die Spitze abbrechen?

Puuuhhh, was so'n kleiner Baum doch wiegt. Jetztt seht ihr es: Hier ist mit Baum kein Platz für Pferde, nur Ponys. Ha ha ha.

So, den Ständer dran und hoch mit dem Ding! Ihr zwei hinten hochdrücken! Wir zwei halten hier vorne die ganze Last. Nicht auf den morschen Ständer! Du passt auf, dass der Ständer sich nicht wegschiebt. Fertig! Ja – ja – ja – ja, dann hoch! Das geht nicht! Weiter! Halt! Weiter! Hoch! Vorsicht! Weiter! Das geht nicht! Weiter! Er steht...! Jetzt muss er nur von der Brüstung runter! Ihr haltet, wir ziehen. Okay, ja! Dann los, hau ruck! Voorsiiiiicht, er fäääällt auf den Altar! Hoooochdrückeeken! Weeeiter! Puh, Glück gehabt! Bind ihn fest! Gut! Ja, so ist gut! Jetzt von der anderen Seite noch! Er fäääällt ins Fensterrrr! Haltet ihn, halten, halten! Geh rüber, drück vom Fenster aus! Oh Mann oh Mann, er steht wieder, und das Fenster ist heil geblieben!!!!!! Los, bindet ihn fest mit allem, was wir haben! Geschafft! Er steht von allein!

Da biste aber ins Schwitzen gekommen! Schwitzen? Der Baum ist klitschnass! Nee, nun ist er trocken! Ha ha ha.

Warum ist der Baum auf einmal so groß? Komisch, draußen sah er viel kleiner aus!



Immer das gleiche, - messen müssen wir - aber vorher!

Ja, ja. Sag nicht ja ja! Ich weiß, was das heißt ... Manpower ...

**Das Weihnachtsbaum-Aufbauteam
sagt Frohe Weihnachten!**

Wir laden ein zum Gottesdienst

November 2015

29.11.2015 11.00 Uhr	Familiengottesdienst am 1. Advent in Eisdorf	Pastor Teicke
	Wir bitten um Beachtung der geänderten Anfangszeit des Gottesdienstes um 11 Uhr! Im Anschluss wird eine Suppe angeboten. Der Weihnachtsmarkt beginnt um 14 Uhr.	

Dezember 2015

06.12.2015 11.00 Uhr	Gottesdienst in Willensen	Pastor Teicke
13.12.2015 18.00 Uhr	Gottesdienst in Eisdorf mit Adventskonzert	Pastor Teicke
20.12.2015 09.30 Uhr	Gottesdienst in Eisdorf	Lektor Heim

Unsere Weihnachts-Gottesdienste

Heiligabend

24.12.2015 15.30 Uhr	Krippenspiel in Eisdorf	Pastor Teicke
-------------------------	--------------------------------	---------------

Heiligabend

24.12.2015 17.00 Uhr	Christvesper in Eisdorf	Pastor Teicke
-------------------------	--------------------------------	---------------

Heiligabend

24.12.2015 22.00 Uhr	Christmette in Willensen	Pastor Teicke
-------------------------	---------------------------------	---------------

2. Weihnachtstag

26.12.2015 18.00 Uhr	Krippenspiel in Eisdorf	Pastor Teicke
-------------------------	--------------------------------	---------------

27.12.2015 18.00 Uhr	Nachbarn feiern Gottesdienst in Eisdorf – mit Weihnachtsliedern	Pastor Teicke
-------------------------	--	---------------

Silvester

31.12.2015 17.00 Uhr	Gottesdienst am Altjahrsabend mit Abendmahl in Eisdorf	Pastor Teicke
-------------------------	---	---------------

Wir laden ein zum Gottesdienst

Januar 2016

03.01.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Lektorin Henrici
11.00 Uhr

10.01.2016 **Gottesdienst** in Willensen Lektor Heim
11.00 Uhr

17.01.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Pastor Teicke
09.30 Uhr

24.01.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Pastor Teicke
11.00 Uhr

31.01.2016 **Nachbarn feiern Gottesdienst** Lektor Heim
18.00 Uhr **„Lichtmess“** in Nienstedt

Februar 2016

07.02.2016 **Gottesdienst** in Willensen Pastor Teicke
11.00 Uhr **mit anschl. Dorf-Empfang**

14.02.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Pastor Teicke
11.00 Uhr

21.02.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Pastor Teicke
11.00 Uhr

28.02.2016 **Gottesdienst** in Eisdorf Lektorin Henrici
09.30 Uhr



Grafik: GEP

Freud und Leid

Getauft wurden



Goldene Hochzeit



Diamantene Hochzeit



Wir haben Abschied genommen von



!!! Hinweis !!!

Kein Organist für Heiligabend: Zum Krippenspiel, zur Christvesper in Eisdorf und zur Christmette in Willensen spät abends haben wir keinen Organisten bekommen. 1. Ist das kein Grund, nicht zu den Gottesdiensten zu gehen, 2. gibt es jede Menge Gottesdienste mit Orgel das ganze Jahr über, 3. ist Pastor Teicke mit Gitarre als Notbehelf dabei, 4. suchen wir musikalisch Bewanderte, die mit Triangel, Mundharmonika, Akkordeon, Gitarre und Flöte u.a. Farbe in die Begleitung bringen können. Bitte bei Pastor Teicke melden.

Das Krippenspiel in den 60er Jahren

Schon als Kind, ich wurde 1953 geboren, habe ich fast jeden Sonntag den Kindergottesdienst in der Eisdorfer St.-Georg-Kirche besucht und auch nach meiner Konfirmation 1968 war ich noch Helferin im Kindergottesdienst.

Natürlich habe ich auch in dieser Zeit Weihnachten an den Aufführungen des Krippenspieles in der Kirche teilgenommen. Zu der Zeit wurde das Krippenspiel hauptsächlich von den Vor- und Hauptkonfirmanden gestaltet und ich glaube, es war fast allen eine „Ehre“, wenn man bei diesen Aufführungen mitmachen konnte. Dargestellt wurden Maria, Josef, die Hirten, die Heiligen drei Könige und natürlich „die Menge der himmlischen Heerscharen“ - die Engel. Ich gehörte immer dem Engelschor an. Dieser Engelschor probte etwa 5 – 6 Wochen vor Weihnachten 1 – 2 mal die Woche bei unserem damaligen Pastor Heinz Anger im Musikzimmer mit Klavierbegleitung. Die Liedertexte hatte Pastor Anger auf der Schreibmaschine geschrieben und mittels Matrize vervielfältigt - das war damals das Kopieren. Die Texte waren manchmal schlecht zu lesen, aber als Konfirmand kannte man ja die Weihnachtslieder fast alle. Es waren Lieder wie „Vom Himmel hoch da komm ich her“ Oder „Gloria in Excelsis deo“.

Zwei Wochen vor Weihnachten begannen dann in der Kirche die Proben zusammen mit allen Darstellern und mit Kostümen. Als Engel trug man damals ein aus einem Bettlaken ge-

nähtes weißes Gewand mit einem Gürtel und einem Stirnband aus Goldband. Auch eine Kerze gehörte zur Ausstattung eines Engels. Keiner der kleinen und größeren „Schauspieler“ brauchte etwas zu sagen oder gar etwas zu singen, außer natürlich der Verkündigungs-Engel und der Engelschor. Man musste nur Pastor Anger aufmerksam zuhören und auf seinen jeweiligen Einsatz warten. Der Pastor stand während der Aufführung auf der Kanzel und las die Weihnachtsgeschichte vor und wenn die Stelle kam „Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa...“ gingen „Maria“ und „Josef“ hinten in der Kirche los, um bei der Stelle „Und als sie da selbst waren, kam die Zeit...“ am Altar und der Krippe anzukommen. So folgte eine Szene der anderen, die Darsteller nahmen wie geprobt ihre Positionen ein, was am Ende der Weihnachtsgeschichte die vertraute Krippenszene ergab, die wohl jeder kennt. Zwischen den einzelnen Szenen wirkte auch die Gemeinde mit, so wurden passende Weihnachtslieder gesungen wie z.B. „Es ist ein Ros´ entsprungen“ oder „Kommet ihr Hirten“. Wie auch heute noch wurde am Schluss des Gottesdienstes gemeinsam das Lied „O, du fröhliche“ gesungen.

Dass alle Vor- und Hauptkonfirmanden an der Aufführung des Krippenspieles teilnahmen, war zu der Zeit gar keine Frage. Ich war immer stolz, bei der Krippenspielaufführung dabei sein zu dürfen. *(Evelyn Elsner-Worona)*

Ein guter Grund, in der Kirche zu sein: Gemeinsamkeit statt Einsamkeit

Ein guter Grund, in der Kirche zu sein ist, dass dort eine Gemeinschaft zu finden ist, die unterschiedliche Menschen von Jung und Alt miteinander vereinigt. Meine Erfahrungen zeigen mir, dass Jung und Alt den Unterschieden zum Trotz alle die Botschaft Jesu Christi miteinander verbindet. Die Kirche bietet für die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse der Gemeindemitglieder ein Angebot an Kreisen, Gruppen, Festen, Einrichtungen und Veranstaltungen.



Franziska Koch ist seit 2012 Kirchenvorsteherin und leitet die Kinderkirche.

Fortsetzung folgt ...

Willkommen ! Flüchtlinge in Eisdorf

Fernsehsender und Zeitungen berichten seit Wochen immer wieder von Zuflucht suchenden Menschen aus Ländern, in denen das Leben wegen Kriegszuständen und Verfolgung unerträglich geworden ist. Viele Menschen haben hohe Summen an Schleuser gezahlt, wurden oft menschenunwürdig in Transportern gefahren, auf Schlauchbooten übers Meer gebracht, waren tagelang zu Fuß unterwegs und haben unter freiem Himmel übernachtet. An Grenzübergängen - wie in Ungarn - wurden sie von der Polizei grob angefasst und mussten sich registrieren lassen, bis sie in Auffanglagern - wie in unserer Nähe das in Friedland - aufgenommen wurden und Nahrung,

einen Schlafplatz und das Nötigste zum Überleben bekamen. Was muss man in seiner Heimat erlebt haben, um alles hinter sich zu lassen, nur mit einem kleinen Koffer in ein unbekanntes Land mit fremder Kultur zu gehen, ohne zu wissen, wie lange die Reise dauern wird und wo das Ziel erreicht sein wird?

Die Zahlen der in Deutschland eintreffenden Menschen stieg in den letzten Wochen enorm an, die Auffanglager sind überfüllt und weitere Unterkünfte wie Hallen oder gar Zeltlager wurden mit dem Nötigsten hergerichtet. Vom Auffanglager werden Asylsuchende dann in die Gemeinden verteilt.

Fortsetzung **Willkommen ! Flüchtlinge in Eisdorf**



*Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern am Budapester Ostbahnhof
(Wolfgang Noack / Gemeindebrief-Magazin)*

Nun trifft es auch unsere kleine Ortschaft Eisdorf. Zuerst kam eine junge Frau mit Kind nach Eisdorf. Monate später hielt eine Familie mit fünf Kindern Einzug.

Wie läuft so eine Zuweisung von Asylanten in die Gemeinde eigentlich ab? An einem frühen Morgen im September wurden die Asylanten vom Auffanglager Friedland mit dem Kleinbus zum Rathaus Windhausen gebracht. Dort stand die Familie mit drei Koffern und zwei Taschen im Flur des Rathauses. Zwei ehrenamtliche Helfer hießen die Familie herzlich Willkommen mit Blick in glückliche, strahlende Augen. Zu spüren war Erleichterung, angekommen zu sein, und Neugier auf einen Neubeginn in Deutschland war zu erahnen. Bereits bei den ersten Wortwechseln gingen diese ganz

spontan in englische Worte über, denn wer kann hier schon arabisch? Bei der Aufnahme der wichtigsten Personalien war zum Glück ein Dolmetscher dabei, der uns in den ersten Stunden begleitet hat. Dann ging es weiter mit einem Kleinbus nach Osterode zur Einlösung eines Bar-schecks und zur Aufnahme von Passfotos. Danach wurde die Familie zu ihrem neuen Bestimmungsort nach Eisdorf gefahren. Die Hausbesitzerin des kleinen älteren Häuschens wartete bereits im Haus. Die Haustür ging auf, es roch nach frischgebackenen Apfelkuchen – wieder waren da strahlende Augen.

Nach der Begrüßung wurde das Gepäck im Flur abgestellt und es folgte die Besichtigung der Räume. Alle Familienmitglieder waren erschöpft und doch erleichtert, angekommen zu sein. Endlich wieder wohnen können und nicht mit hunderten anderen Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern den Raum teilen zu müssen. Doch wo bekommt man für das erhaltene Bargeld Nahrungsmittel? Wie kommt man dort hin? Kurzentschlossen ging es zum Einkaufen mit dem Auto nach Teichhütte, um die nötigsten Lebensmittel zu besorgen. In den ersten Tagen stellten sich für die Familie weitere Bedürfnisse nach Kleidung, Haushalts-

artikeln. Zur eigenständigen Mobilität wurden Fahrräder gestellt. Bereits in der ersten Woche mussten die schulpflichtigen Kinder mit dem Bus zur Schule fahren. Ohne die deutsche Sprache zu können, mit etwas Englischkenntnissen, nehmen sie am Unterricht teil. Intensiven Deutschunterricht gibt es für diese Schüler eine Unterrichtsstunde an fünf Schultagen.

Deutsche Sprache lernen und deutsche Kultur kennenlernen ist für die Asylanten sehr wichtig, um den Alltag zu bewältigen. Für die Erwachsenen bietet die Gemeinde auch Deutschunterricht in Gittelde, Windhausen und Bad Grund an. Sie müssen mit dem Fahrrad dort hinfahren oder werden von ehrenamtlichen Helfern gefahren. Ein großes Problem der Asylanten ist nicht nur die Sprache, auch die Wege in unserer dörflichen Gegend, um zur Gemeindeverwaltung, zum Deutschkurs, zum Arzt und Zahnarzt zu kommen. Viele für uns alltägliche Abläufe wie Mülltrennung und Entsorgung, Öffnungszeiten. Ein weiteres Problem ist die Busverbindung nach Osterode und zum Bahnhof. Wie soll man hier ohne Auto selbständig werden?

Der Kindergarten Eisdorf ermöglichte die Aufnahme des Kindes der Familie. Kinder lernen bekanntlich schnell, so wird dieses Kind bald deutsch sprechen. Schwieriger ist die Fortführung eines Studiums oder die Aufnahme einer Beschäftigung, die ein so wich-

tiger Schritt zur Unabhängigkeit ist. Erste Kontakte zur Aufnahme ins Vereinsleben wurden auf den Weg gebracht.

Ein erster Rückblick seit Einzug der Familie in Eisdorf zeigt, diese Familie hatte einen herzlichen Empfang. Bereits in wenigen Tagen gab es Unterstützung für ein gemütliches Zuhause durch Abgabe von verschiedensten Spenden und ehrenamtlichen Hilfen, gleichzeitig Kontakte zu Eisdorfer Mitbewohnern. Die Vermieter stellen nicht nur die Wohnung, sie helfen weit darüber hinaus. Dennoch wird es für die Familie noch ein weiter Weg sein, bis sie sich in Deutschland heimisch fühlen. Hat man als ehrenamtlicher Helfer erst einmal so eine Zuweisung erlebt, erkennt man ganz schnell, dass es mit dem Empfang der Flüchtlinge nicht getan ist. Schon gar nicht ist die Hilfe nur von der Gemeinde oder von einer Person zu schaffen. Zur Selbständigkeit zu verhelfen, auf die Wege in Deutschlands Alltag zu bringen ist als ehrenamtlicher Helfer eine besondere Erfahrung, zugleich bekommt man Einblick in eine andere Kultur und Rituale.

Es ist eine schöne Erfahrung, da mit dem was man gibt, ganz viel Dank zum Ausdruck gebracht wird durch liebe Worte und mit einem lächelnden Gesicht.

*Eine ehrenamtliche
Helferin aus Eisdorf*

Aufruf des Superintendenten

Liebe Gemeindemitglieder,

viele Flüchtlinge erreichen in diesen Tagen unser Land. Sie alle bringen eine Lebensgeschichte mit, die sie gezeichnet hat. Sie haben mehrheitlich Schreckliches erlebt. Manche bringen Traumata mit. Fast alle Erinnerungen, die sie wahrscheinlich ein Leben nicht mehr loslassen werden.



*In Belgrad gestrandete Flüchtlinge
(Hanno Gutmann / Gemeindebrief-Magazin)*

Je mehr Flüchtlinge kommen, desto schwieriger wird es, sie unterzubringen und sie willkommen zu heißen. Aber jede und jeder von ihnen braucht das, jetzt wie in den vergangenen Tagen. Eine gute Willkommenskultur in unserem Land hilft ihnen, mit ihrer Situation umzugehen. Und es hilft auch uns. Denn auf diese Weise werden die Menschen eingeführt, sich in ihnen fremden Abläufen und in einer ihnen fremden Kultur zurechtzufinden.

In dieser Richtung gibt es in fast allen Städten und Gemeinden engagierte Initiativen, in unterschiedlichen Organisationsformen und auch von unter-

schiedlichen Gruppen hauptverantwortlich getragen. Was in diesen Initiativen geleistet wird, ist großartig. Sie alle sind auch mit den Kommunen und fast überall auch mit den Kirchengemeinden vernetzt.

Ich möchte Sie heute ganz herzlich bitten: Bringen Sie sich in diesen Initiativen ein. Wenn Sie aus christlicher Überzeugung für Flüchtlinge etwas tun möchten, schließen sie sich diesen Initiativen an. Wir möchten nicht nebeneinander, sondern miteinander die Herausforderung meistern. Sollten es keine Initiative vor Ort geben oder sollten Sie nicht wissen, wohin Sie sich wenden können, können Sie sich gerne in den Pfarrämtern oder auch in unserem Diakonischen Werk melden.

Auch die Kollekten in den Gottesdiensten sind eine Möglichkeit, sich in christlicher Gesinnung für ein gutes Willkommen zu engagieren. Sie werden für die Initiativen vor Ort in unserem Kirchenkreis verwendet. Ich bitte Sie herzlich: Unterstützen Sie dieses Anliegen mit Ihrer Gabe.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für alles, was Sie bisher schon getan haben und weiterhin tun.



Ihr Superintendent

Volkmar Keil

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Fleischerei Fachgeschäft

Albert Dieckhoff

Fleisch- und Wurstwaren nach Hausmacher Art

von Montag bis Freitag

"Mittagstisch zum Mitnehmen"

Wollen Sie eine Party feiern?

unser **Partyservice** erfüllt Ihre Wünsche

Rufen Sie doch einfach bei uns an, wir beraten Sie gern 05522/81555



Qualität ist für uns das
A&O



Landfleischerei

Ihr Fachgeschäft für

Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung.

Für Ihre Party, Betriebsfeier oder zu festlichen Anlässen steht Ihnen unser beliebter Partyservice zur Verfügung.

Alfred Ohse

37534 Eisdorf, Frankfurter Str. 35

Tel.: 0 55 22 / 8 20 09, Fax: 055 22 / 8 30 73

Wilhelm Dunker

Bau- und Brennstoffe Landhandel

Ihr Partner beim Rohbau - Umbau - Ausbau

Heizöl, Kohlen, Industrie- und Brenngase, Hof- und Gartengestaltung,
Tiernahrung, Haushaltswaren, Pflanzenpflege und -schutz

Uferstraße 5

37534 Eisdorf

Tel.: 0 55 22 / 9 91 90

Fax: 0 55 22 / 99 19 19

www.dunker-baustoffe.de

Besuchen Sie unsere Fliesenausstellung Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr



Carolin Pfortner

Praxis
für
Physiotherapie
und Osteopathie

37539 Bad Grund / Eisdorf

Gartenweg 26

Tel. 0 55 22 / 86 96 70

Massagepraxis

Barbara Kuhlenkamp



Staatlich geprüfte

Masseurin und med. Bademeisterin

Lymphdrainage - Therapeutin

Hans von Eisdorf Strasse 4a 37534 Eisdorf

Tel.: 0 55 22 - 88 40

STOLLE ZUFALL



www.stolleundzufall.de

Schulenburg 8

37589 Echte

Tel. 0 55 53 / 9 12 80

Fax 0 55 53 / 9 12 81

Harzschützenstr. 19

37534 Eisdorf

Tel. 0 55 22 / 50 65 50

info@stolleundzufall.de

ELEKTROTECHNIK - MEISTERSERVICE GbR

Handwerk • Handel • Technik

- Beleuchtungstechnik
- Installationsmaterial
- Elektroanlagen aller Art
- Alt- u. Neubauinstallation
- Hebebühnenvermietung
- Garagentore & Antriebe
- Sicherheitstechnik
- Schlüsselfertigung
- Steuerungstechnik
- Eigenstromerzeugung
- Lüftungsanlagen
- Solaranlagen

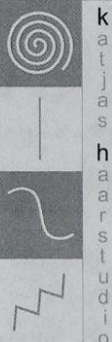
Gerd Zufall: (0171) 83 18 67 2 • Detlef Stolle: (0171) 21 74 60 6

Wir danken für die freundliche Unterstützung



Verwaltung
Bewertung | Vermittlung

Frankfurter Straße 68 | 37539 Bad Grund (Harz)
Tel.: 0 55 22 / 50 67 956 | Fax: 0 55 22 / 50 67 958
www.altmann-immobilien.eu



Im Bornal 2 • 37534 Eisdorf
Telefon (0 55 22) 8 16 55
katja.schwittay@buergerpost.net



MONIKA KLAPPROTH

HAIRSTYLING

MODISCHE DAMEN- UND HERRENFRISUREN,
DIREKT BEI IHNEN ZUHAUSE.

IHR FRISEUR
FÜR DIE GANZE FAMILIE

BITTE RUFEN SIE AN,
ICH FREUE MICH AUF SIE,
MONIKA KLAPPROTH

Terminvereinbarungen unter
Telefon: 0 55 22 / 80 49
Mobil: 0170 - 9 63 73 65



Veranstaltungen wie Hochzeiten, Konfirmationen und Geburtstage in festlichem Rahmen
Gabriele Henze - Tel. 0176 23143641 - [info @villalampe.de](mailto:info@villalampe.de) - Uferstraße 8, 37534 Eisdorf
www.villalampe.de

siewke GmbH
einrichtungen

Uferstraße 23 Tel. 0 55 22 / 95 04 - 0
37534 Eisdorf/Harz Fax 0 55 22 / 95 04 - 48
eMail: siewke-gmbH@t-online.de
Internet: www.siewke.de



Wir danken für die freundliche Unterstützung



Burgholte *Seniorenwohnanlagen*

Landhaus am Pagenberg
Stadthaus am Uehrder Berg

wir bieten stationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Betreutes Wohnen.
Besuchen Sie uns, wir informieren Sie gerne.

Schillerstr. 27 · 37520 Osterode · Tel. 0 55 22 / 99 30 · Fax 99 31 01

Unser Engagement:
Gut für die Menschen.
Gut für die Region.

 **Sparkasse**
Osterode am Harz



Teichhütter Straße 2, 37539 Bad Grund OT Gittelde/Teichhütte

Montag bis Samstag von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr für sie geöffnet

Unser Service für Sie:

- Großer Getränkemarkt
- Lotto-Annahme
- Ausliefererservice
- Große Auswahl an regionalen Produkten
- Fleisch- und Wurstspezialitäten
- Präsentkörbe für jeden Anlass
- Tchibo-Shop
- Kommissionskauf



Wollen auch Sie, dass die Kirche im Dorf bleibt?

Dann werden Sie Mitglied im Verein
„Die Kirche bleibt im Dorf e.V.“

Für 2,58 € im Monat können Sie dazu beitragen. Informationen bei:
Joachim Jünemann, Tel.: 0 55 22 / 95 12 95

😊 **Schmunzel-Ecke** 😊

Fritzchen muss jeden Tag auf seinem Weg in die Schule am Pfarrgarten vorbei, in dem ein Apfelbaum mit wunderschönen roten Äpfeln steht. Als er sich unbeobachtet fühlt, steigt er über den Zaun, klaubt einen Apfel und macht sich aus dem Staub. Dabei wird er vom Pfarrer beobachtet, der dem Jungen daraufhin eine Lehre erteilen möchte. Er hängt an den Baum ein Schild mit der Aufschrift: „Gott sieht alles!“ Am nächsten Morgen wiederholt sich das Spiel. Fritzchen steigt über den Zaun, liest das Schild, zückt seinen Stift und schreibt unter den Satz des Pfarrers auf die Tafel: „... aber er petzt nicht!“

Kontakte

Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde

Eisdorf-Willensen

Pastor Wolfgang Teicke

Mitteldorf 35, Eisdorf

Tel. (05522) 82696

E-Mail: wolfgang.teicke@evlka.de

Homepage: www.kirche-eisdorf.de

Pfarrbüro (Silvia Schulz)

Di 10.00 – 12.00 Uhr

Do 09.00 – 12.00 Uhr

Mitteldorf 35, Eisdorf

Tel. (05522) 82696

E-Mail: kirche-eisdorf@t-online.de

Kirchenvorstand

Dietmar Eisler, **1. Vors.**, Tel. (05522) 82966

Regina Selzer, **Stellv. Vors.**, Tel. (05522) 81814

Tobias Armbrecht, Tel. (05522) 8683011

Evelyn Elsner-Worona, Tel. (05522) 82639

Monika Klapproth, Tel. (05522) 8049

Franziska Koch, Tel. (0151) 41845263

Sabine Schimpfhauser, Tel. (05522) 84250

Küsterin in Eisdorf

Karin Eisler, Tel. (05522) 82966

Küsterin in Willensen

Christa Reinbrecht, Tel. (05522) 8786

Forstbeauftragte

Dietmar Eisler u. Tobias Armbrecht

Posaunenchor

Peter Dittelbach, Tel. (05522) 84188

Ev. Kindertagesstätte St. Georg

Andrea Stewers-Schubert, Leiterin

Jahnstr. 19, 37539 Bad Grund

Tel. (05522) 81955

Kirche bleibt im Dorf

Joachim Jünemann, 1. Vorsitzender

Am Oberberg 5, 37539 Bad Grund

Tel. (05522) 951295

Kirchenkreisamt

Schloßplatz 3 a, 37520 Osterode

Tel. (05522) 9019-54 Sekretariat

Evangelischer Jugenddienst

Iris Fahnkow, Jugenddiakonin

Marienvorstadt 31

37520 Osterode

Tel. (05522) 919689

E-Mail: i.fahnkow@evjudi.de

Homepage: www.evjudi.de

Besuchsdienst in Eisdorf

Brigitte Apel

Christa Aschoff

Haide Schimpfhauser

Elke Sinram-Krückeberg

Ursula Vellmer

Besuchsdienst in Willensen

Else Kügler

Hannelore Reinbrecht

Diakonie Sozialstation

Tel. (05327) 838811 Zentrale

Impressum

Herausgeber: **Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf-Willensen
Mitteldorf 35, 37539 Bad Grund, Tel. (05522) 82696**

Redaktion: W. Teicke (verantwortlich), M. Klapproth, S. Schimpfhauser

Anzeigen-

Verwaltung: (z.Zt.) Wolfgang Teicke, Mitteldorf 35, 37539 Bad Grund

Gestaltung: Sabine Schimpfhauser, Mitteldorf 30, 37539 Bad Grund

Fotos: Kirchenvorstand (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 4mal im Jahr, je 800 Exemplare

16. Eisdorfer Weihnachtsmarkt

am 29. November 2015

11.00 Uhr Gottesdienst anschl. Mittagessen (Suppe)

Verschiedene Anbieter,
Kerzen, Schmuck, Honig, Kekse,
Marmelade, und vieles mehr.
Lassen Sie sich überraschen!

Keine Adventsgestecke und Kränze!

mit dem
Posaunenchor
Eisdorf



Bier, Glühwein,
Kinderpunsch
Bratwurst,
Pommes
und mehr ...

Der Weihnachtsmann hat ebenfalls seinen Besuch angekündigt
und bringt kleine Überraschungen für unsere Kinder mit!

In diesem Jahr bietet unser Verein
Kaffee und selbst gebackenen Kuchen an.

